

Kurzbericht

Nr. v/1

- 26. Januar 1953 -

Jg. 3

Die Arbeitsmarktlage im Monat Dezember 1952.

Gegen Ende des Jahres nahm die Zahl der in einem Arbeitsverhältnis stehenden Beschäftigten noch einmal geringfügig zu. Dieser Zugang, der der Situation auf dem Arbeitsmarkt eigentlich nicht ganz gerecht wird, wiederholt sich in jedem Jahr und ist zum Teil auf die besonderen saarländischen Verhältnisse zurückzuführen. Insbesondere wurden die Einflüsse der Witterung auf das Arbeitsvertragsverhältnis durch die Bestimmungen über die Lohnausfallvergütung nahezu aufgehoben.

Die Baufirmen verfügen durchweg über einen guten Auftragsbestand und versuchen deshalb, ihr betriebsverbundenes Personal über die stillen Winterwochen hinweg zu halten. Dieses Bemühen wird durch die Lohnausfallvergütung aus Mitteln des Landesstockes unterstützt. Der Beschäftigtenstand im gesamten Bau- und Baunebengewerbe blieb daher, obwohl die Hochbautätigkeit gegen Ende des Jahres zum grössten Teil eingestellt war, fast konstant. Soweit Hochbauarbeiter doch freigestellt wurden, konnten sie vielfach im Strassen- und Gleisbau Beschäftigung finden. Im übrigen trug die gelegentliche Verkürzung der Arbeitszeit ebenfalls dazu bei, dass die erzwungene Ruhe im Hochbau die Arbeitslosigkeit nur unwesentlich beeinflusste. Andererseits brachten die Feiertage für einige Wirtschaftsgruppen eine saisonbedingte Belebung, die den Ausfall in den Aussenberufen mehr als wettmachte.

Die jahreszeitlich bedingte Arbeitslage in den Aussenberufen wird durch den starken Rückgang der Gesamtzahl der offenen Stellen von 3 530 auf 1 701 charakterisiert, der zur Hauptsache auf die verminderte Nachfrage im Baugewerbe und den durch die Bautätigkeit massgeblich beeinflussten Wirtschaftsgruppen zu erklären ist. Auch die Zahl der Vermittlungen verminderte sich von 4 544 im Monat November auf 3 140 im Dezember. Die Zahl der Arbeitslosen nahm dagegen nur geringfügig von 3 634 auf 3 899 zu, wobei die Zahl der weiblichen Kräfte leicht zurückging, während sich die der Männer um genau 400 auf 1 923 erhöhte.

Im Monat Dezember verringerte sich der Beschäftigtenstand in 12 Wirtschaftsgruppen um zusammen 647 Personen. Dem steht ein Zugang in den übrigen 20 Wirtschaftsgruppen um 1 135 Kräfte gegenüber, so dass

sich die Gesamtzahl der in Beschäftigung stehenden Arbeiter und Angestellten um 488 auf 301 809 erhöhte. Der grösste Teil der zusätzlich Beschäftigten entfiel auf die Frauen, deren Zahl um 401 auf 59 647 zunahm. Die Zunahme der männlichen Arbeitnehmer um 87 auf 242 162 war praktisch bedeutungslos.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen ergab sich Ende Dezember folgende Situation: Die Zahl der Land- und Forstarbeiter verminderte sich nur noch wenig. Bei den zur Zeit noch in der Landwirtschaft Beschäftigten dürfte es sich zu-
meist um Arbeitnehmer grösserer landwirtschaftlicher Betriebe sowie privater und gemeindlicher Gärtnereien handeln, so dass mit einer stärkeren Abnahme der Beschäftigten in Zukunft kaum noch zu rechnen ist. Die kleineren selbständigen Landwirte und deren mithelfende Familienangehörige versuchen in grösserem Umfange als bisher während der Wintermonate in der Industrie unterzukommen. Sicher wird mancher von ihnen in der Industrie bleiben und die Landwirtschaft nur noch im Nebenberuf betreiben. Bei der relativ geringen Zahl selbständiger Landwirte im Saarland kann dieser Wechsel den Arbeitsmarkt weder positiv noch negativ stärker beeinflussen.

Die Forstkulturarbeiten mussten im vergangenen Monat wohl oder übel eingestellt werden, wodurch vor allem die Forstarbeiterinnen betroffen wurden, deren Zahl um 169 zurückging. Andererseits stellten verschiedene Revierförstereien zusätzlich 79 männliche Waldarbeiter ein.

Im Bergbau wurden nur wenige Kräfte neu angelegt, so dass die Zahl der Zugänge um 157 unter der Zahl der Abgänge blieb.

Verschiedene Betriebe der Keramischen Industrie verzeichnen einen Rückgang des Absatzes. Um Entlassungen zu vermeiden, wird in den betroffenen Betriebsabteilungen verkürzt gearbeitet.

Obwohl sich die Absatzverhältnisse der Eisen- und metallherzeugenden Industrie in den letzten Monaten versteiften, hat sich die Belegschaftsstärke bisher noch nicht vermindert. Freigestellte Arbeitskräfte verschiedener Produktionsabteilungen wurden in andere Betriebsabteilungen verlegt. Einige Hütten stellten noch Ersatz für ausgeschiedene Kräfte ein.

Die Situation der Handwerksbetriebe und auch der Industrieunternehmen innerhalb der Wirtschaftsgruppe Eisen- und Metallwarenherstellung ist allgemein zufriedenstellend. Der Beschäftigtenstand stieg leicht an, doch konnten nicht alle benötigten Facharbeiter nachgewiesen werden.

Auch im Maschinen-, Kessel- und Apparatebau war die Geschäftslage in fast allen Zweigen sehr günstig und es kann erwartet werden, dass sich diese Wirtschaftsgruppe, die sich in den Nachkriegsjahren aussergewöhnlich schnell entwickelte, weiter ausdehnen wird. Auch im vergangenen Monat wurde die Belegschaftszahl um 168 auf 18 324 erhöht.

Die Gesamtzahl der in der überwiegend exportorientierten Industrie tätigen Arbeitnehmer erhöhte sich um 253 auf 77 691. Dagegen blieb die Zahl der im überwiegend örtlichen Gewerbe Beschäftigten fast gleich, obwohl sich in verschiedenen Gruppen einige Veränderungen ergaben. Bemerkenswert ist die Zunahme der weiblichen Beschäftigten um 125, während die Zahl der beschäftigten Männer um 113 zurückging.

An erster Stelle unter den Wirtschaftsgruppen mit verminderter Beschäftigtenzahl steht das Bau- und Baunebengewerbe. Der Rückgang um 122 auf 27 772 kann - wie bereits erwähnt - als ausserordentlich gering bezeichnet werden. Das gleiche gilt für die Baustoffindustrie, deren Arbeitnehmerstamm trotz der Betriebseinschränkungen nur um 88 auf 4 024 Personen abnahm.

Das mit der Ausstattung der fertiggestellten Neubauten beschäftigte Elektri-
kerhandwerk verfügt weiterhin über einen guten Auftragsbestand, der einen laufenden Bedarf an Facharbeitern zur Folge hat, doch sind die angeforderten

Kräfte nicht leicht nachzuweisen. In der Elektroindustrie ist der Geschäftsgang uneinheitlich. Verschiedene Betriebe arbeiten kurz, während andere neue Arbeitskräfte einstellen konnten.

In der Textil-, Papier- und Lederwarenindustrie sowie im Graphischen Gewerbe ist die Lage von Betrieb zu Betrieb verschieden; abgesehen von einer gewissen Zunahme der Beschäftigtenzahl im Graphischen Gewerbe ergaben sich keine grossen Veränderungen.

Das Holzgewerbe verzeichnete einen geringen Rückgang der Beschäftigung, der jedoch auf den Mangel an Fachkräften zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand des holzverarbeitenden Handwerks wie auch der Industrie ist allgemein günstig und die angeforderten Kräfte konnten nur zum Teil gestellt werden.

Die kurzfristige Konjunktur im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hatte vor Jahresende noch einmal eine Zunahme der Beschäftigtenzahl zur Folge. Verschiedene Genussmittelbetriebe verfügen auch nach den Feiertagen über einen guten Auftragsbestand. Der Bedarf an tüchtigen Metzgern ist immer noch grösser als die Zahl der verfügbaren Kräfte, wogegen die Nachfrage nach Bäckern und Konditoren merklich nachgelassen hat. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe stieg im Dezember um 107 auf 8 618.

Die latente Krise im Bekleidungshandwerk wurde auch vor Weihnachten kaum unterbrochen und es hat den Anschein, dass die Massarbeit den an die Konfektion verlorenen Boden nicht wieder zurückgewinnen kann. Als Folge der Strukturwandlung im Bekleidungsgewerbe wandern die männlichen Bekleidungsarbeiter mehr und mehr in andere Berufe ab; Ende Oktober 1952 waren über ein Viertel in einem anderen als ihrem erlernten Beruf tätig. Die Konfektionsbetriebe haben inzwischen mit der Herstellung der Frühjahresbekleidung begonnen. Die Auftragslage war Ende des Monats nicht einheitlich gut; verschiedene Unternehmen stellten neue Arbeitskräfte ein, während andere einem bedeutenden Teil ihrer weiblichen Kräfte vorsorglich kündigen mussten. Im Hinblick auf die Bedeutung des Bekleidungsgewerbes für die Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte wären Entlassungen in grösserem Ausmasse sehr zu bedauern. Die Auftragslage der Schuhindustrie ist dagegen allgemein günstig und der Kräftebedarf ist nicht immer zu befriedigen, so dass einige Betriebe Überstunden leisten.

Die Zahl der im Handel, Bank- und Versicherungswesen beschäftigten Angestellten und Arbeiter überschritt zum ersten Mal 30000. Gegenüber dem Vormonat ergab sich eine Zunahme um 257 Personen. Die Neubeschäftigten waren fast ausschliesslich Frauen, die zum Teil im Einzelhandel als Aushilfskräfte für das Weihnachtsgeschäft angestellt wurden.

Während sich die Belegschaft der Post leicht verringerte, nahm die Zahl der Beschäftigten im übrigen Verkehrsgewerbe in fast demselben Umfange zu.

Im Gaststättengewerbe war die Vermittlungstätigkeit sehr lebhaft. Es macht sich mehr und mehr ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften bemerkbar, der auf die Dauer nur durch Schaffung geeigneter Lehrstellen in einer den Interessen des Gaststättengewerbes und der Arbeitnehmerschaft gerecht werdenden Weise zu beheben sein wird.

Die Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Bildung und Erziehung verzeichnete im vergangenen Monat ebenso wie die Gruppe Volks- und Gesundheitspflege einen kleinen Zugang von Arbeitskräften. In den gehobenen Frauenberufen dieser Gruppe, z.B. bei den Diätassistentinnen, medizinisch-technischen Assistentinnen u.a.m., macht sich ein empfindlicher Mangel an Bewerberinnen mit entsprechender Schulbildung bemerkbar, dessen Ursache wohl in der ungenügenden Bezahlung zu suchen sein dürfte.

Das bemerkenswerte Ansteigen der Zahl der Hausgehilfen um 152 auf 9 419 ist darauf zurückzuführen, dass vor Weihnachten der sonst sehr lebhafteste Stellenwechsel fast ganz aufhörte, während noch Neueinstellungen vorgenommen werden.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von Juli bis Dezember 1952

		July 1952	Aug. 1952	Sept. 1952	Okt. 1952	Nov. 1952	Dez. 1952
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	3 074	2 998	3 233	3 265	2 897	1 169
	weiblich	884	848	874	732	633	532
	insgesamt	3 958	3 846	4 107	3 997	3 530	1 701
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	3 554	3 681	3 430	3 021	3 294	2 150
	weiblich	1 517	1 511	1 434	1 458	1 250	990
	insgesamt	5 071	5 192	4 864	4 479	4 544	3 140
Arbeitsuchende am Ende des Monats	männlich	3 097	3 240	3 213	2 990	3 112	3 189
	weiblich	2 772	2 906	3 111	2 985	2 932	2 784
	insgesamt	5 869	6 146	6 324	5 975	6 044	5 973
davon arbeitslos	männlich	1 779	1 740	1 636	1 510	1 523	1 923
	weiblich	2 036	2 111	2 192	2 110	2 111	1 976
	insgesamt	3 815	3 851	3 828	3 620	3 634	3 899
ALU- Empfänger am Ende des Monats	männlich	724	682	685	700	703	1 088
	weiblich	830	725	742	709	682	727
	insgesamt	1 554	1 407	1 427	1 409	1 385	1 815
Beschäftigte Arbeitnehm. mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	männlich	237 080	238 553	240 574	241 072	242 075	242 162
	weiblich	57 630	57 946	58 774	59 082	59 246	59 647
	insgesamt	294 710	296 499	299 348	300 154	301 321	301 809
davon Arbeiter	männlich	197 717	199 007	200 660	201 112	202 074	202 106
	weiblich	34 442	34 609	34 978	34 890	35 018	35 077
	insgesamt	232 159	233 616	235 638	236 002	237 092	237 183
davon Angestellte	männlich	39 363	39 546	39 914	39 960	40 001	40 056
	weiblich	23 188	23 337	23 796	24 192	24 228	24 570
	insgesamt	62 551	62 883	63 710	64 152	64 229	64 626
Grenzgänger	männlich	5 976	6 092	6 092	6 049	6 029	5 934
	weiblich	154	157	157	157	154	155
	insgesamt	6 130	6 249	6 249	6 206	6 183	6 089
Saargänger	männlich	8 626	9 023	9 472	10 056	10 809	11 428
	weiblich	173	171	199	209	207	225
	insgesamt	8 799	9 194	9 671	10 265	11 016	11 653
Mithelfende Familienangehörige (ohne Hausfrauen)	männlich	3 801	3 806	3 802	3 791	3 758	3 726
	weiblich	12 334	12 284	12 290	12 184	12 113	12 055
	insgesamt	16 135	16 090	16 092	15 975	15 871	15 781
Beamte	männlich	13 244	13 170	13 247	13 244	13 253	13 327
	weiblich	1 625	1 628	1 632	1 606	1 605	1 604
	insgesamt	14 869	14 798	14 879	14 850	14 858	14 931
Selbständige	männlich	27 495	27 504	27 469	27 507	27 434	27 380
	weiblich	5 248	5 285	5 295	5 254	5 305	5 336
	insgesamt	32 743	32 789	32 764	32 761	32 739	32 716

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen Ende Dezember 1952

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 293	- 69	1 549	- 16	744	- 53	10	19
Forstwirtschaft	1 461	- 90	1 019	+ 79	442	- 169	221	-
Land- u. forstwirtschaft zusammen	3 754	- 159	2 568	+ 63	1 186	- 222	231	19
Bergbau	68 198	- 157	67 222	- 151	976	- 6	2 510	-
Keramische Industrie	4 849	- 1	3 371	+ 3	1 478	- 4	136	11
Glasindustrie	877	+ 9	731	+ 8	146	+ 1	-	-
Eisenerzeugende Industrie	40 094	+ 3	38 801	+ 37	1 293	- 34	1 096	3
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 873	+ 53	10 366	+ 37	1 507	+ 16	473	2
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 324	+ 168	17 374	+ 154	950	+ 14	733	5
Chemische Industrie	1 674	+ 21	1 015	+ 12	659	+ 9	2	-
Überwiegend exportorient. Industrie	77 691	+ 253	71 658	+ 251	6 033	+ 2	2 440	21
Baustoffindustrie	4 024	- 88	3 680	- 56	344	- 32	208	-
Elektrotechn. Industrie	4 390	+ 30	3 830	+ 27	560	+ 3	73	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	699	+ 14	605	+ 6	94	+ 8	3	-
Textilindustrie	1 110	+ 20	191	+ 6	919	+ 14	1	1
Papierindustrie	664	+ 11	299	+ 4	365	+ 7	4	1
Graphisches Gewerbe	2 065	+ 54	1 245	+ 28	820	+ 26	3	1
Lederindustrie	567	- 9	396	-	171	- 9	4	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	348	- 2	300	- 2	48	-	1	-
Holzgewerbe	9 348	- 35	8 530	- 32	818	- 3	273	1
Spielwarenindustrie	55	- 11	41	- 8	14	- 3	-	-
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	8 618	+ 107	5 863	+ 74	2 755	+ 33	76	31
Bekleidungsindustrie	8 445	+ 65	2 096	- 5	6 349	+ 70	67	32
Bau- u. Baunebengewerbe	27 772	- 122	27 015	- 135	757	+ 13	5 341	1
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 918	- 22	3 749	- 20	169	- 2	28	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	72 023	+ 12	57 840	- 113	14 183	+ 125	6 082	68
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	149 714	+ 265	129 498	+ 138	20 216	+ 127	8 522	89
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	30 033	+ 257	14 976	+ 1	15 057	+ 256	115	10
Post	2 413	- 41	1 794	- 35	619	- 6	4	-
Eisenbahn	10 401	+ 19	9 986	+ 9	415	+ 10	10	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 143	+ 20	2 962	+ 19	181	+ 1	15	-
Gaststättengewerbe	2 218	+ 21	586	- 6	1 632	+ 27	-	5
Handel und Verkehr zusammen	48 208	+ 276	30 304	- 12	17 904	+ 288	144	15
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 416	+ 79	9 814	+ 46	4 602	+ 33	16	3
Volks- u. Gesundheitspflege	6 914	+ 20	2 085	- 6	4 829	+ 26	5	19
Theater, Film u. Musik	1 186	+ 12	662	+ 9	524	+ 3	-	-
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 516	+ 111	12 561	+ 49	9 955	+ 62	21	22
Häusliche Dienste	9 419	+ 152	9	-	9 410	+ 152	-	80
Zusammen	301 809	+ 488	242 162	+ 87	59 647	+ 401	11 428	225

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Dezember 1952
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	121 762	+ 508	94 089	+ 298	27 673	+ 210	3 324	33
Neunkirchen	65 839	+ 79	54 552	- 155	11 287	+ 234	3 323	56
Saarlouis	64 661	- 26	52 882	- 14	11 779	- 12	1 180	47
St. Ingbert	39 640	+ 60	32 128	+ 47	7 512	+ 13	3 410	85
Wadern	9 907	- 133	8 511	- 89	1 396	- 44	191	4
Zusammen	301 809	+ 488	242 162	+ 87	59 647	+ 401	11 428	225
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 069	+ 9	2 314	+ 49	755	- 40	11	19
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 386	+ 77	998	+ 59	388	- 136	279	-
3 Bergarbeiter	51 127	- 100	50 921	- 97	206	- 3	2 412	-
4 Steinarbeiter	4 030	+ 13	3 019	- 20	1 011	+ 33	158	11
5 Metallarbeiter	60 642	+ 77	60 313	+ 75	329	+ 2	1 776	-
6 Musikinstum.-u. Spielwarenmacher	22	- 1	22	- 1	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	924	+ 1	802	-	122	+ 1	2	-
8 Gummiarbeiter	128	+ 2	128	+ 2	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	450	- 3	70	- 3	380	-	2	-
10 Papierarbeiter	447	+ 12	221	- 1	226	+ 13	1	-
11 Lederarbeiter	1 177	+ 3	1 114	+ 4	63	- 1	25	-
12 Holzarbeiter	9 216	+ 39	9 097	+ 48	119	- 9	286	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 598	+ 11	5 166	+ 6	432	+ 5	78	22
14 Bekleidungsarbeiter	7 617	+ 17	2 407	- 25	5 210	+ 42	67	25
15 Friseure	2 148	+ 25	1 132	- 2	1 016	+ 27	1	1
16 Bauarbeiter	16 383	- 93	16 378	- 93	5	-	2 241	-
17 Graph. Berufe	1 162	+ 26	982	+ 20	180	+ 6	4	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 113	+ 10	824	+ 1	289	+ 9	-	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	19	-	19	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	1 983	+ 13	489	- 4	1 494	+ 17	-	1
21 Verkehrsarbeiter	19 713	+ 28	17 556	+ 22	2 157	+ 6	95	-
22 Hausgehilfen	14 831	+ 204	448	- 2	14 383	+ 206	-	91
23 Hilfsarbeiter	29 621	+ 29	23 846	+ 10	5 775	+ 19	3 676	10
24 Maschinisten-Meizer	4 630	+ 2	4 606	+ 2	24	-	142	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	49 994	+ 304	28 517	- 14	21 477	+ 318	91	33
26 Ingenieure, Techniker	8 047	+ 25	7 758	+ 21	289	+ 4	76	1
27 Sonstige Berufe	4 996	+ 39	2 268	+ 18	2 728	+ 21	4	9
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 336	- 127	747	+ 12	589	- 139	1	-
Zusammen	301 809	+ 488	242 162	+ 87	59 647	+ 401	11 428	225

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen
Ende Dezember 1952

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 479	70	1 549	710	34	744	2 189	104	2 293
2 Forstwirtschaft	951	68	1 019	422	20	442	1 373	88	1 461
3-6 Bergbau	62 575	4 647	67 222	618	358	976	63 193	5 005	68 198
7-8 Baustoffindustrie	3 406	274	3 680	281	63	344	3 687	337	4 024
9 Keramische Industrie	3 080	291	3 371	1 357	121	1 478	4 437	412	4 849
10 Glasindustrie	660	71	731	122	24	146	782	95	877
11-12 Eisen- und Metallgew	34 494	4 307	38 801	680	613	1 293	35 174	4 920	40 094
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherstel.	9 341	1 025	10 366	1 172	335	1 507	10 513	1 360	11 873
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 425	2 949	17 374	390	560	950	14 815	3 509	18 324
18 Elektrotechn. Industrie	3 248	582	3 830	339	221	560	3 587	803	4 390
19 Feinmech. und opt. Industrie	559	46	605	65	29	94	624	75	699
20 Chemische Industrie	671	344	1 015	464	195	659	1 135	539	1 674
21 Textilindustrie	130	61	191	857	62	919	987	123	1 110
22 Papierindustrie	232	67	299	325	40	365	557	107	664
23 Graph. Gewerbe	992	253	1 245	647	173	820	1 639	426	2 065
24 Lederindustrie	358	38	396	151	20	171	509	58	567
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	258	42	300	30	18	48	288	60	348
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 964	566	8 530	667	151	818	8 631	717	9 348
29 Spielwarenindustrie	34	7	41	8	6	14	42	13	55
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 072	791	5 863	1 747	1 008	2 755	6 819	1 799	8 618
36-38 Bekleidungs-gewerbe	1 846	250	2 096	6 077	272	6 349	7 923	522	8 445
39 Bau- und Baunebengewerbe	24 274	2 741	27 015	223	534	757	24 497	3 275	27 772
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 939	810	3 749	57	112	169	2 996	922	3 918
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	4 757	10 219	14 976	2 082	12 975	15 057	6 839	23 194	30 033
44 Post	1 585	209	1 794	229	390	619	1 814	599	2 413
45 Eisenbahn	8 974	1 012	9 986	216	199	415	9 190	1 211	10 401
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 656	306	2 962	88	93	181	2 744	399	3 143
48 Gaststättengewerbe	467	119	586	1 525	107	1 632	1 992	226	2 218
49-52 Verw. -, Bild. - u. Erziehung	3 255	6 559	9 814	1 612	2 990	4 602	4 867	9 549	14 416
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 234	851	2 085	2 557	2 272	4 829	3 791	3 123	6 914
57 Theater, Film, Musik	182	480	662	303	221	524	485	701	1 186
58 Häusliche Dienste	8	1	9	9 056	354	9 410	9 064	355	9 419
Zusammen	202 106	40 056	242 162	35 077	24 570	59 647	237 183	64 626	301 809

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen
Ende Dezember 1952

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 048	1 058	990	1 319	622	697	682	314
Neunkirchen	1 538	1 019	519	921	585	336	101	58
Saarlouis	1 142	560	582	746	411	335	140	68
St. Ingbert	1 020	336	684	802	200	602	221	86
Wadern	225	216	9	111	105	6	25	6
Zusammen	5 973	3 189	2 784	3 899	1 923	1 976	1 169	532
1 Landwirtsch. Berufe	128	57	71	72	23	49	34	5
2 Forstwirtsch. Berufe	40	7	33	27	4	23	5	-
3 Bergerbeiter	65	62	3	36	34	2	18	-
4 Steinarbeiter	58	23	35	40	15	25	18	1
5 Metallarbeiter	352	303	49	198	150	48	192	-
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	1	1	2	1	1	-	-
7 Chemiarbeiter	9	2	7	7	1	6	6	-
8 Gummiarbeiter	1	1	-	1	1	-	-	-
9 Textilarbeiter	22	1	21	20	1	19	-	3
10 Papierarbeiter	11	4	7	9	3	6	1	-
11 Lederarbeiter	19	15	4	13	10	3	10	-
12 Holzarbeiter	81	80	1	40	39	1	68	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	98	85	13	53	41	12	57	-
14 Bekleidungsarbeiter	270	120	150	198	96	102	16	39
15 Friseure u. sonst. Körperpfl. berufe	34	18	16	19	10	9	7	19
16 Bauarbeiter	273	273	-	169	169	-	143	-
17 Graph. Berufe	21	13	8	13	6	7	2	-
18 Reing. und Desinfektionsarbeiter	14	8	6	12	7	5	-	1
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	172	43	129	143	35	108	6	17
21 Verkehrsarbeiter	342	258	84	222	164	58	31	1
22 Hausgehilfen	584	5	579	368	4	364	2	355
23 Hilfsarbeiter	1 347	852	495	932	552	380	270	8
24 Maschinisten und Heizer	28	28	-	19	19	-	11	-
25 Kaufmännische Büroberufe	993	538	455	641	321	320	85	72
26 Ingenieure und Techniker	100	91	9	44	39	5	34	3
27 Sonstige Berufe	246	155	91	151	80	71	153	8
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	663	146	517	450	98	352	-	-
Zusammen	5 973	3 189	2 784	3 899	1 923	1 976	1 169	532